

Tansania *Information*



Weil es uns bewegt!

**Mission
EineWelt**

Kein Pressedienst – Nur zur Information

07 / 2026 – Juli

Zusammengefasste Meldungen aus: AfricalIntelligence, Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Reuters, Ujasusi und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 30.06.2026 für € 1,-- TZS 2.987,76 (www.wise.com)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
Staatsbesuch in Russland, EU, USA, Namibia	
INNENPOLITIK	3
Haushalt, Chadema, Tanganjika-Sansibar-Union, Saba Saba	
JUSTIZ, POLIZEI	5
Wachonkonozi-Podcast, Tundu Lissu	
WIRTSCHAFT	5
Graphit, Uran, Textilbranche, Schiffsbau, Nickel, Zucker, E-Mobilität, Stahlwerk, Stromversorgung, Mehrwertsteuererstattung, Stromausfall, Dangote Industries, Treibstoff	
GESELLSCHAFT	8
Schulpflicht, Jugend	
SANSIBAR	8
Haushalt, Bodenschätze	

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler – Mission Eine Welt: <http://www.mission-einewelt.de/>

Internet: www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto: ELKB Mission Eine Welt, Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC: GENODEF1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Staatsbesuch in Russland

Zu einem signifikanten Zeitpunkt, zwei Wochen nach der US-Senat-Gesetzesvorlage zur Neubewertung der USA-Tansania-Beziehung aufgrund der Wahlunruhen, hält sich Präsidentin Hassan als zweites tansanisches Staatsoberhaupt nach Staatsgründer Julius Nyerere (1969) vom 3. bis 5. Juni zum Staatsbesuch in Russland auf – ihre erste Auslandsreise nach der Wahl. Der russische Präsident Vladimir Putin hatte Präsidentin Hassan bereits am 6. November als erster zur Wiederwahl gratuliert und sie eingeladen. Tansania nimmt zeitgleich mit Präsidentin Hassans Besuch mit ca. 70 Firmen am St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum (SPIEF) teil. Mineralienminister Anthony Mavunde ist Mitglied der Delegation.

Citizen, 04./09.06.2026

Während die USA bisher mit einer Mrd. \$/Jahr Tansanias größter Entwicklungspartner sind, beläuft sich das russisch-tansanische Handelsvolumen auf 308 Mio. \$ (2025; 2020: 178 Mio. \$). Tansania benötigt ca. eine Mio. Tonnen Weizen pro Jahr, produziert ca. ein Zehntel selbst und importiert den Rest zu 70 % aus Russland. Russland investierte in Tansania v.a. in Bergbau und verwandte Industrien. Bedeutend ist das Mkuju-Uranprojekt (80% Russland; 20% Tansania).

Chanzo, 02./04.06.2026

Ab Juli wird es Direktflüge von Moskau nach Dar und Sansibar geben. Die Tanzania Special Economic Zones Authority (TISEZA) hat Investitionskooperationsabkommen mit der russischen Roscongress Foundation unterschrieben. Das Wirtschaftsabkommen beider Länder sieht vor, dass in den nächsten drei bis fünf Jahren eine Mrd. \$ in Bergbau, Landwirtschaft, Energie und Infrastruktur investiert werden sollen. Auf der SPIEF 2026 wurde der Hafen von Bagamoyo als Beispiel für russische Finanzierung präsentiert.

Citizen/Ujasusi, 11.06.2026

Nach ihrem Besuch in Russland erklärte Präsidentin Hassan, dass Tansania mit allen zusammenarbeite („omni-alignment“) und sich nicht auf irgendwelche Blocks beschränke („non-alignment“). Sie verfolge eine pragmatische Außenpolitik: Alle, die Tansanias wirtschaftliche Entwicklung zum gegenseitigen Nutzen voranbrächten, seien willkommen. Unklar bleibt, ob der Moskaubesuch als Ausdruck von Diversifizierung erfolgte oder doch nur eine Reaktion auf Tansanias zunehmende Isolation ist. Eine gestärkte Tansania-Russland-Beziehung würde in Europa als ebenso besorgniserregend empfunden wie die Tansania-China-Beziehung in den USA.

EastAfrican, 06.06.2026, Chanzo, 08./09.06.2026

EU

Am 18. Juni stimmte das EU-Parlament endgültig für das Einfrieren der 156-Mio.-€-Unterstützung für Tansania, weil eine Rückkehr zur Demokratie in Tansania nicht absehbar ist, Tundu Lissu sich weiter in Haft befindet und eine Untersuchung der Unruhen rund um die Wahl 2025 durch die EU-Menschenrechtsdelegation zurückgewiesen wurde. In ihrer Reaktion auf die Entscheidung des EU-Parlaments bemühte sich das tansanische Außenministerium, die Entscheidung kleinzureden. In den sozialen Medien wird die wachsende Isolation Tansanias diskutiert und weiterhin gefordert, dass die Verantwortlichen für die während der Wahlunruhen Getöteten zur Rechenschaft gezogen werden müssen.

Chanzo, 21.06.2026

USA

Außenminister Mahmoud Thabit Kombo reist nach Washington, um Einfluss zu nehmen auf die Gesetzesinitiative des US-Senats zur Neueinschätzung der Beziehung zwischen den USA und Tansania. Er spricht unter anderem mit Allison Hooker, Unterstaatssekretärin für politische Angelegenheiten im US-Außenministerium – auf dem Spiel stehen 1 Mrd. \$, die v.a. in Gesundheit, Bildung und Infrastrukturentwicklung zum Einsatz kommen. Falls die von Senatorin Shaheen in Gang gesetzte Gesetzesvorlage durchkäme, würde dies außerdem viele Unannehmlichkeiten für tansanische Einzelpersonen und Organisationen bedeuten.

Der Außenminister nimmt außerdem teil am Runden Tisch der US-Handelskammer, der während der USAfrica Business Week am 16. Juni im US-Afrika Business Center stattfindet. Der Besuch von Präsidentin Hassan in Moskau ist nicht hilfreich, um die USA zu besänftigen.

Namibia

Namibias Präsidentin Netumbo Nandi-Ndaitwah hielt sich vom 19. bis 21. Juni zum Staatsbesuch in Tansania auf. In den 80er Jahren hatte die SWAPO-Aktivistin im Kampf gegen die Besetzung durch Südafrika wie viele Namibier Unterschlupf in Tansania gefunden – Präsident Nyerere hatte viele Kämpfer von afrikanischen Befreiungsbewegungen aufgenommen. Als Ergebnis des Gipfels wurden mehrere Wirtschaftsabkommen unterschrieben. Namibia exportiert v.a. Bergbauprodukte (Uran, Diamanten, Kupfer) und will wie Tansania die Wertschöpfung ins eigene Land holen. Beide Länder sind Mitglied in der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC).

Guardian, 22.06.2026, Daily News, 23.06.2026

INNENPOLITIK

Haushalt

Finanzminister Khamis Mussa Omar präsentierte dem Parlament seinen Haushalt für das kommende Finanzjahr 2026/2027 mit folgenden Eckdaten: Wirtschaftswachstum: 6,3 %, Inflation: 3-5 %, Bedarf: 21,3 Bill. TZS (19,4 Bill. laufende Kosten, 1,8 Bill. Entwicklungsprojekte; moderate Erhöhung nach 20,18 Bill. TZS in 2025/26), Devisenreserven für Importe reichen vier Monate, Steuereinnahmen: 41,01 Bill. TZS, Schuldendienst: 15,1 Bill. TZS (= 13,9 % des BIP; der IWF warnt vor Verschuldung oberhalb von 18 % BIP).

Der Finanzminister räumt Schwierigkeiten ein, Geld auf dem internationalen Finanzmarkt zu leihen (teuer!). Als Gegenmaßnahmen nennt er eine weitere Verbesserung des Steuererhebungssystems (Digitalisierung), Formalisierung informeller Beschäftigungen, Produktivitätssteigerung in Bergbau, Tourismus Landwirtschaft sowie das Leihen im eigenen Markt u.a. durch Staatsanleihen (Inlandsschulden: von 14,73 Bill. TZS im Jahr 2020 auf 38,45 Bill. TZS in 2026; der IWF warnt vor gefährlichen inländischen Abhängigkeiten und reduziertem Kreditzugang für private Investoren).

Citizen/Guardian/Chanzo, 03.06.2026

Das Budget ist ein Balanceakt zwischen fiskaler Zukunftsfähigkeit und inklusivem Wirtschaftswachstum. Besonders heiß diskutiert wird die Besteuerung von Bodaboda-Fahrern – alternativ wird eine Erhöhung der Biersteuer vorgeschlagen. Tatsächlich geht es jedoch bei der neuen Anmeldegebühr für Motorradtaxis um die Formalisierung dieses Beschäftigungssektors.

Citizen, 12.06.2026, EastAfrican, 13.06.2026, Guardian, 25.06.2026

Auf den ersten Blick scheint es sicherer, im eigenen Land Geld zu leihen – unabhängig von Wechselkursen und weniger abhängig von ausländischen Banken. Doch aus Sicherheitsgründen verleihen Banken lieber an den Staat als an Privatunternehmer und Gründer, folglich entzieht der Staat dem Markt Kapital. Industrialisierung kann jedoch ohne dynamische Privatwirtschaft nicht gelingen. Auch Pensionskassen bevorzugen die Anlage in sicheren Staatsanleihen. Zu viel im Inland aufgenommenes Geld schwächt das Wirtschaftswachstum und untergräbt das Wachstumspotenzial. Oft sind Steuererhöhungen die Folge oder die Einschränkung von Sozialausgaben. Inlandsschulden können folglich die Entwicklung zum Industriestaat unterstützen oder ihn im Stillen aushöhlen.

Citizen, 17.06.2026

Chadema

Seit Chadema wieder öffentliche Kundgebungen veranstalten darf, zeigen sich CCM und Regierung besorgt über den Zulauf. Der Chadema-Vizevorsitzende John Heche wies auf einer Veranstaltung in Iringa am 13. Juni die Unterstellung zurück, die Opposition wolle durch Demonstrationen und politische Mobilisierung zur Gewalt anstacheln. Vor dem Hintergrund der für die für den 7. Juli geplanten Proteste, die manche in den sozialen Medien als Plattform für politische Reformen und Rechenschaftspflicht nutzen wollen, eskaliert der Krieg der Worte zwischen CCM und Chadema.

Chanzo, 15.06.2026

Tanganjika-Sansibar-Union

Der CCM-Abgeordneter Simai Mohammed Said für Sansibar bezeichnete am 2. Juni im Parlament Vizepräsident Emmanuel Nchimbi, ohne seinen Namen zu nennen, als Judas, als Verräter, der daran arbeite, die Hassan-Regierung zu destabilisieren, sowie „Last“ und löste damit Diskussionen über Spannungen in der CCM aus.

Am 6. Juni beschuldigte Sansibars Jugendminister Hassan Khamis Hafidh während der Haushaltsdiskussionen im sansibarischen Repräsentantenhaus die Tansanier, den sansibarischen jungen Leuten die Jobs wegzunehmen (Jugendarbeitslosigkeit auf Sansibar: 33 %). Außerdem kämen Tansanier um sich in sansibarischen Krankenhäusern behandeln zu lassen, so Gesundheitsminister Saada Mkuya Salum.

Am 16. Juni wurde das Thema im Unionsparlament erörtert, wobei Joseph Musukuma (Abgeordneter für Geita Rural) sansibarische Minister bezüglich ihrer Wortwahl warnte und sie der Spaltung und Xenophobie beschuldigte. Die Judas-Bezeichnung durch den sansibarischen Abgeordneten Simai Mohammed Said vom 2. Juni wurde wiederaufgewärmt und machte eine Auseinandersetzung innerhalb der CCM sichtbar. Kritisiert wurde, dass Sansibaris im Unionsparlament über Tanganjika-Angelegenheiten mitentschieden, während Festland-Tansanier kein Mitspracherecht bei sansibarischen Angelegenheiten hätten. In diesem Sinne müsse die Union bei einer Verfassungsreform umgebaut werden.

Beobachter schließen, dass die Union zunehmend für die parteiinternen Machtkämpfe in der CCM instrumentalisiert wird. Bisher hat sich die CCM nicht von der Judas-Anschuldigung distanziert.

Chanzo, 24.06.2026

Der Vorsitzende der Tanganyika Law Society, Bonface Mwabukusi erklärt: Sansibarischen Regierungsangehörigen werde vorgeworfen, dass sie Konzessionen zum Abbau von Bodenschätzen auf dem Festland vergäben, ohne Rücksicht auf Naturschönheit zu nehmen oder die Bevölkerung zu fragen. Seit dem 29.10.2025 hätten Feindseligkeit gegen Sansibaris zugenommen, u.a. auch deshalb, weil nur Festland-Tansanier „verschwinden“. Der Vorwurf laute außerdem: Sansibaris bezahlten ihre Schulden nicht und hielten das Festland besetzt. Sie dürften auf dem Festland Land besitzen, Festland-Tansanier auf Sansibar jedoch nicht. Bei den Älteren sei die Unterstützung für die Union fest verankert, bei den Jüngeren schwinde sie jedoch. Falls es im Zuge einer Verfassungsreform zu einer vollen Autonomie für Sansibar komme, so die Befürchtung vieler, schließe sich der Archipel möglicherweise mit den Golfstaaten zusammen.

AfricaReport, 22.06.2026

Saba Saba

Die Regierung warnt vor Demonstrationen am 7. Juli, dem Gründungstag der TANU (1954), und verspricht den uneingeschränkten Einsatz aller erforderlichen Mittel, um den Frieden aufrechtzuerhalten. Die über die sozialen Medien sich organisierende Bewegung, hinter denen keine einzelne Partei steht, will für Rechenschaft für die Ereignisse rund um die Wahl am 29.10.25, die Freilassung politischer Gefangener und umfassende Reformen demonstrieren, vor dem Hintergrund von Spannungen innerhalb der Tanganyika-Sansibar-Union, steigender Lebenshaltungskosten und wachsender Arbeitslosigkeit, unter denen insbesondere die Jugend leidet. Die Regierung verunglimpft die Protestierenden als Kriminelle und beobachtet entsprechende WhatsApp-Gruppen, TikTok- und Inhalte anderer sozialen Medien. Am 22. Juni warnte Innenminister Patrobas Katambi davor, sich von diesen Gruppen zu Hass und Gewalt anstacheln zu lassen. Polizeisprecher David Misime beschuldigte die Organisatoren der geplanten Demonstrationen bereits am 20. Juni, sie planten Straftaten. Insbesondere in Dar es Salaam werde Anstiftung zum Chaos mit Gewalt verhindert, so Regionalkommissar Albert Chalamila am 15. Juni. Abschreckungsmaßnahmen sind digitale Überwachung und vorbeugende Verhaftungen.

Guardian, 23.06.2026, Chanzo, 24.06.2026

Am 26. Juni verbietet Innenminister Patrobas Katambi ab sofort alle Massenkundgebungen – zum Schutz der Besucher der traditionell am 7. Juli in Dar es Salaam abzuhaltenden internationalen Handelsmesse vor „Kriminellen“. Premierminister Mwigulu Nchemba bezeichnet die Maßnahme am 27. Juni bei einer öffentlichen Rede in Singida als „notwendige Sicherheitsmaßnahme“. ACT-Wazalendo und Chadema verurteilen das Versammlungsverbot.

Chanzo, 29.06.2026, Guardian, 27.06.2026

Politikveteran Joseph Selasini, der im Mai 2026 von der NCCR-Mageuzi-Partei zurück zur Chadema gewechselt war, vermutet, die Regierung unter Präsidentin Hassan habe die Reißleine ziehen wollen, weil Veranstaltungen von Oppositionsparteien so viele Interessenten angelockt hätten. Die Oppositionsparteien würden vor Gericht gehen.

Ujasusi, 25.06.2026, BBC, 26.06.2026

JUSTIZ, POLIZEI

Wachokonozi-Podcast

Das Distriktgericht von Arumeru hat die Anklage gegen die YouTuber Jackson Martine Kabalo und Joseph Chaviruka Mrindoko aus Mangel an Beweisen für die „Veröffentlichung von falschen Informationen“ fallengelassen. Die Verteidigung hatte die Tanzania Human Rights Defenders Coalition übernommen. Die Angeklagten waren am 20.06.2025 verhaftet worden. Sie hatten mit den Themen Politik, öffentlicher Verschuldung, Religion, Wahl und soziale Belange auf ihrem Kanal viele Interessenten gewonnen. Damit bleibt weiterhin die Frage offen, wie Tansania freie politische Meinungsäußerung im Netz überwacht und ob hier Strafrecht zur Anwendung kommen soll.

Chanzo, 09.06.2026

Tundu Lissu

Erneut erfolgte die Verschiebung einer entscheidenden Anhörung vor dem Appellationsgericht in Tundu Lissus Hochverratsprozess und löst Empörungstürme vor dem Hintergrund eines zunehmend angespannten Verhältnis zwischen Regierung und Chadema aus. Das Gefängnis hatte von Lissu verlangt, eine Namensliste von nur 40 Personen vorzulegen und hatte damit versucht, die Öffentlichkeit auszuschließen. Lissu reagierte mit einer Weigerung.

Guardian, 11.06.2026

WIRTSCHAFT

Graphit

Tansanias neues Graphitabbaugebiet befindet sich im Ruangwa-Distrikt in der Lindi-Region. Der Vertragsschluss zwischen der tansanischen Regierung und Lindi Jumbo Ltd. führte zur Gründung von Ndovu Graphite Ltd. und erfolgte am 28. Mai in Macambarale. Die Regierung habe sich 16 % der Erträge gesichert und sei Anteilseigner ohne vorherige Investitionskosten, berichtet Mineralienminister Anthony Mavunde während der Pressekonferenz. Erwartet werden 40.000 t Graphitkonzentrat in 24 Jahren. Projektleiter Andrew Cunningham gibt an, das Projekt habe sich seit 2015 entwickelt und inzwischen seine Aussichten bezüglich seiner Lebensdauer noch verbessert.

Guardian/TanzaniaInvest, 01.06.2026

Uran

Das Uranprojekt am Mkuju-Fluss im Namtumbo-Distrikt in der Ruvuma-Region (geschätzte 139 Mio. Tonnen Uranerz, bewertet mit ca. 1 Mrd. \$, Arbeit für 20 Jahre), dessen Förderlizenz 2028 ausläuft, dürfte bei Präsidentin Hassans Besuch in Moskau ein zentrales Thema gewesen sein. Der Lizenznehmer ist Mantra Tanzania Ltd., ein Tochterunternehmen von Uranium One Group unter der russischen Rosatom. Unternehmenschef Ilya Shchukin erklärte, die Finanzierung befinde sich auf einem guten Weg. Die tansanische Regierung räumt dem Projekt strategische Bedeutung ein und genehmigte im Juli 2025 den Bau einer Pilotanlage, die bisher ca. 2.500 t Uranerz gefördert und verarbeitet hat. Im Gespräch ist auch ein zukünftiges Atomkraftwerk vor Ort. Eine Hürde ist die Nähe zum Selous Ökosystem. Das Pilotprojekt wurde 2012 von der UNESCO genehmigt.

Citizen, 04.06.2026

Tansania suche nun Russlands Unterstützung bei der weiteren Erschließung von Bodenschätzen, so Mineralienminister Anthony Mavunde, und wolle beim Abbau Kleinstbergbau, mittlere Betriebe und Großinvestoren zusammenführen. Der erste tansanische Atommeiler soll 2028/29 ans Netz gehen, so Präsidentin Hassan am 5. Juni in ihrer Rede auf dem internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg.

Citizen, 09.06.2026, AfricaReport, 03./09.06.2026

Textilbranche

Vom 8. bis 10. Juni erfolgte der Staatsbesuch von Singapurs Präsident Tharman Shanmugaratnam mit Gattin Mane Ittogi Shanmugaratnam und einer Wirtschaftsdelegation. Die tansanische Textilbranche ist von besonderem Interesse für Singapur. Tansanias Textilindustrie strebt an, die Wertschöpfung im Land zu halten und will nicht mehr nur Rohbaumwolle exportieren. Dabei werden

insbesondere umweltverträgliche Produktionsmethoden und handwerklich produzierte hochpreisige Baumwollstoffe favorisiert. Mane Ittogi Shanmugaratnam besucht Kleinhandwerksbetriebe der Baumwollverarbeitung und zeigte sich beeindruckt.

TanzaniaInsight, 09.06.2026

In den bilateralen Gesprächen zwischen den Präsidenten von Singapur und Tansania ging es um gegenseitige Wirtschaftsförderung. Tansania exportiert Kakao, Kaffee, Nelken, Kupfer, Edelsteine und tiefgefrorenen Fisch im Wert von 137,5 Mio. \$ (2024/25) nach Singapur und importierte Treibstoffe, Maschinen, Elektronik, Medizinprodukte, chemische Stoffe sowie handwerklich gefertigte Produkte für 672 Mio. \$. Die bedeutendste singapurische Investition erfolgte durch Pavilion Energy in 20 % der offshore-Gas-Blocks 1, 3 und 4.

Verhandelt wurde außerdem zu einem Freihandelsabkommen zwischen Singapur und der EAC. Ein Besuch auf Sansibar bei Präsident Dr. Hussein Ali Mwinyi erfolgte ebenfalls.

Citizen/Chanzo, 09./10.06.2026, Citizen, 11.06.2026

Schiffsbau

Forbes Africa lobt Tansania für erstklassigen Schiffsbau. Eine zentrale Rolle spiele die Dar es Salaam Merchant Group mit ihrer erfolgreichen Restaurierung der MV Liemba für 1,3 Mio. \$ und ihren Schiffsneubauten (Passagierschiff für Kigoma für 58 Mio. \$ für 1.200 Passagier und 400 t Fracht). Alle Mitarbeiter seien Tansanier außer neun südkoreanischen Experten.

Guardian, 09.06.2026

Nickel

Für das Nickelabbaugebiet in Kabanga an der burundischen Grenze (als Nebenprodukte Kupfer und Cobalt) ist die Implementierungsphase erreicht. Es wird für das Vorkommen von 52,2 Mio. Tonnen Erz mit einem Nickelgehalt von 1,98 % eine Abbauphase von 18 Jahren angenommen. Der tansanische Staat und Lifezone Metals Ltd. wollen Ostafrika damit in der Lieferkette für elektrische Fahrzeuge positionieren. Tansania hält eine 16-%-ige Aktienbeteiligung. Die Vorabinvestition belaufen sich auf 942 Mio. \$ und die Kosten über die Gesamtlaufzeit sollen 2,49 Mrd. \$ betragen. Ein Pfund Nickel wird ca. 3,36 \$ kosten und liegt damit preislich im unteren Bereich. Kabanga wird als Meilenstein für Tansanias Industrialisierung, Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum betrachtet, u.a. auch deshalb, weil die Veredelung im Land stattfindet.

Bergbau erwirtschaftet gegenwärtig 56 % der Deviseneinnahmen in Tansania und 10,1 % des BIP (Stand 2024). Bis 2030 soll die Abbauphase der bereits ermittelten Vorkommen von 16 auf 50 % ansteigen – immer verbunden mit einer inländischen Wertschöpfung.

Citizen, 10.06.2026

Zucker

Das Kilomberoetal (14.918 km²) ist Tansanias Brotkorb. Dort werden 40 % des Zucker- und 30 % des Reisbedarfs produziert und außerdem der Wasserbedarf von 1,6 Mio. Menschen und des Nyerere Hydroelectric Power Plant am Rufiji (zu 81 %) gedeckt. Zuletzt seien in die Fabrikenerweiterung Kilombero Sugar Company und in den Zuckerrohranbau 290 Mio. \$ investiert worden, um Tansanias Eigenversorgung mit Zucker zu sichern, so Tansanias Ministerin für Industrie und Handel Judith Kapunga. Die Anlage gehöre zu 75 % Illovo Sugar Africa und zu 25 % dem Staat und liefere 50 % des heimischen Bedarfs. Die Erweiterung erhöhe die Produktion von 127.000 auf 271.000 t/Jahr. Es gebe sechs weitere Zuckerfabriken, die gemeinsam 800.000 t/Jahr produzierten. Die Branche beschäftige direkt 28.500 und indirekt weitere 95.000 Menschen. Tansanias Jahresbedarf liege bei 550.000 t. Liefernde Bauern würden nicht nach Gewicht bezahlt, sondern nach Zuckergehalt. Anbauverbesserungen hätten Steigerungen von 70 % pro Hektar erbracht.

EastAfrican, 13.06.2026

E-Mobilität

In Ostafrika ist Tansania am langsamsten und droht, abgehängt zu werden. Investoren neigen eher zu Äthiopien und DR Kongo, so auch Spiro. Im Mai 2025 hatte Spiro zehn Batterietauschstationen, die Errichtung einer Montagefabrik und die Zusammenarbeit mit einer Jugendorganisation zur Absatzförderung zugesagt, doch bisher ist nichts geschehen. In Tansania fahren ca. 10.000 E-Fahrzeuge; in Äthiopien sind es 115.000, in Kenia 24.574 und in Ruanda 5.500.

EastAfrican, 13.06.2026

Stahlwerk

Am 15. Juni verkündeten Mineralienminister Anthony Mavunde und Generaldirektor Himanshu Tiwari von A1 Iron & Steel Tanzania Ltd. den Bau einer Stahlfabrik in Nala Dodoma. Tansania will als wichtiger Schritt auf dem Weg zur Wertstoffveredelung und Beendigung des Eisenerzexports 600 Mrd. TZS investieren. Das Erz soll ausschließlich aus tansanischen Vorkommen stammen. Das Werk wird 1.500 direkte und 5.000 indirekte Jobs schaffen und einen Blashochofen für die Eisen und einen Sauerstoffaufblashochofen für die Stahlproduktion und die anschließende Herstellung von fertigen Produkten wie Stahlstangen, Blechbedachung, Draht, Maschendraht und Nägel umfassen. Der gesamte Prozess finde an einem Ort statt. Bisher gibt es in Tansania 19 Stahl- und Wellblechproduktionsstätten. Der heimische Bedarf liege bei 600.000 Tonnen und die Kapazität 1,2 Mio. Tonnen. Baubeginn sei im Juli 26 und die Fertigstellung innerhalb von 15 Monaten erfolgen.

Citizen, 18.06.2026

Stromversorgung

Tansania ist der größte Profiteuer von Mission 300, ein von der Weltbank aufgelegtes Programm zur Versorgung von 7,5 Mio. Menschen mit einem Stromanschluss innerhalb eines Jahres. Es wurde 2025 in Dar es Salaam beschlossen und von Weltbank und AfDB finanziert, um bis 2030 300 Mio. Menschen in Subsahara-Afrika mit dem Stromnetz zu verbinden. Seither wurden 50 Mio. in 23 Ländern angeschlossen, davon 15 % in Tansania. Mission 300-Chef Andrew Herscowitz führte dies auf dem Africa Energy Forum in Kapstadt auf Tansanias erhöhte Fortschrittsbereitschaft zurück. Zum Vergleich: Kenia habe bisher nur 2 Mio. Menschen mit Strom versorgt. Zu Beginn des Programms vor 1,5 Jahren hatten trotz des nationalen Stromnetzes nur 46 % der Festlandsbewohner und 40 % auf Sansibar Zugang zu Strom. Bis 2030 sollen 21 Mio. und damit 75 % der Bevölkerung angeschlossen sein, was angesichts der aktuellen Zahlen erreichbar scheint.

EastAfrican, 20.06.2026

Mehrwertsteuererstattung

Bisher mussten Unternehmen monate- manchmal jahrelang auf Erstattung warten. Bis 2025 hatte der Staat um die 650 Mio. \$ ausstehende Mehrwertsteuererstattungen – ein wichtiger Entscheidungsfaktor für Investoren. Mit dem Budget 2026/27 erfolgt die Einführung einer verpflichtenden Erstattung innerhalb von 30 Tagen mit festgesetzter Zinsfälligkeit für den Staat. Tansania ist mit dieser Maßnahme Vorreiter in der EAC.

Guardian, 26.06.2026

Stromausfall

Am 27. Juni, einem Sonnabend, sorgte der Zusammenbruch des Stromnetzes für einen landesweiten Blackout, der auch die Normalspurbahn betraf und von 19 Uhr bis Mitternacht andauerte. Die Tanzania Electric Supply Company (TANESCO) und die Regierung versprachen Abhilfe. Energieminister Deogratius Ndejemi kündigte Untersuchung an.

Chanzo, 28./29.06.2026

Dangote Industries

Durch den Iran-Krieg stieg der Preis für Harnstoff (mit 45 % Stickstoffgehalt die wichtigste Basis für Stickstoffdüngerherstellung, wird überwiegend aus Erdgas synthetisiert) weltweit von 509 \$/Tonne im Februar 2026 auf 658 \$/Tonne im Mai 2026. Landwirtschaftsminister Daniel Chongolo versichert, dass Tansania für dieses Jahr ausreichende Reserven zur Verfügung habe. Zwischen Juli und September würden Importe von 300.000 Tonnen erwartet. Stickstoff ist als Motor des Pflanzenwachstums die wichtigste Düngerform.

Citizen, 04.06.2026

Am Wochenende reiste Aliko Dangote zu Gesprächen mit Präsidentin Hassan nach Dar es Salaam. Verabredet wurden Investition in eine Düngerfabrik, die aus tansanischem Erdgas Stickstoff synthetisiert, in Frachtlogistik, Stromerzeugung und -verteilung sowie in die Transportinfrastruktur zwischen Mtwara und Mbamba Bay. Formale Verhandlungen sollen unmittelbar folgen. Dangote Industries besitzt bereits eine Zementfabrik in Mtwara im Wert von 500 Mio. \$ und mit einer Produktionskapazität von drei Mio. Tonnen jährlich. Die ostafrikanische Ölraffinerie soll nun in Lamu/Kenia und nicht in Tanga gebaut werden.

Guardian, 29.06.2026, BusinessInsiderAfrica, 01.07.2026

Treibstoff

Mitte des Monats kostete Benzin in Dar es Salaam 4.086 TZS/l, Diesel 4.333 TZS/l und Kerosin 4.685 TZS/l. Zum Monatsende sanken die Preise moderat auf 3.990 TZS/l für Benzin, 4.182 TZS/l für Diesel und 4.443 TZS/l für Kerosin. Die durch den Krieg mit dem Iran verursachte Krise verursachte bisher eine Kostensteigerung von 9,2 % für Transport und von 5,7 % für Nahrungsmittel.

Citizen, 11.06.2026, Chanzo, 01.07.2026

GESELLSCHAFT

Schulpflicht

Die im Schulgesetz von 1978 festgelegte Schulpflicht von sieben Jahren soll auf zehn verlängert werden. Erziehungsminister Prof. Adolf Mkenda arbeitet an Reformen und strebt Inklusion an.

Guardian, 09.06.2026

Jugend

Jedes Jahr drängen in Tansania 800.000 bis eine Mio. junge Menschen in den Arbeitsmarkt, während die Wirtschaft aber nur 500.000 neue Arbeitsplätze schafft. Um den informellen Sektor auszutrocknen, in dem die Jugend in der Folge ihr Heil sucht, hat Staatssekretär für Jugend im Präsidentenbüro Joel Nanauka folgende Ziele formuliert: Universitäten als Belieferer des Fachkräftebedarfs etablieren, Jugendförderung reformieren, formale Unternehmen durch Kooperativen und Bankpartner unterstützen, Jugend mit Praxis in digitaler Technologie, Produktions- und Innovationsfähigkeiten fit machen. Letztlich gehe es um Finanzierung und wirksame Implementierung. Dreiviertel aller Arbeitsplätze in Tansania befänden sich im informellen Sektor! Formalisierung ermögliche nicht nur Steuererhebung, sondern schaffe Zugang zu Krediten, Unternehmensidentitäten und die Vergrößerung wirtschaftlicher Möglichkeiten.

Guardian, 30.06.2026

SANSIBAR

Haushalt

Sansibar sei im Begriff, mit einer eigenen Börse und Investmentbank zu starten, und sich in den ostafrikanischen Kapitalmarkt einzufügen, so Finanzminister Dr. Juma Malik Akil. Mit diesem Schritt sollen bessere Voraussetzungen geschaffen werden, um privates Kapital für Investitionen in Tourismus, Infrastruktur, Fischerei, die blaue Wirtschaft und Produktion zu lenken. Ziel sei es, mit einer sansibarischen Börse für örtliche Unternehmen die Kapitalbeschaffung zu erleichtern und Ortsansässigen die Gelegenheit zu geben, in diese zu investieren. Die Investmentbank solle bei der Finanzierung von Großprojekten helfen und heimisches wie ausländisches Kapital anziehen. Bisher werden sansibarische Aktien an den Börsen der Nachbarländer gehandelt. Sansibar folgt in der Entscheidung für Börse und Investmentbank den Vorbildern von Mauritius und der Seychellen.

Für seinen Haushalt 2026/27 veranschlagt der Finanzminister 8,5 Bill. TZS mit einem Zuwachs von 22,11 %. Die Abhängigkeit von externer Finanzierung soll weiter von 4,9 % auf 2,8 % sinken. Geplant sind Steuererhöhungen auf Veranstaltungstickets und Kabelfernsehen, importierte Fahrzeuge und auf Alkohol.

Citizen, 09./12.06.2026

Bodenschätze

Sansibars Wirtschaft basiert bisher v.a. auf Tourismus, Gewürzhandel und Fischfang bzw. die blaue Wirtschaft. Der Minister für Wasser, Energie und Bodenschätze Ali Hassan Mrisho gibt an, die Vorabuntersuchungen im Hinblick auf Bodenschätze seien vielversprechend und es gebe Hinweise auf Ilmenit, Rutil und Zirkon, sodass geophysische Studien und evtl. Probebohrungen als nächster Schritt sinnvoll seien. Bei aller Begeisterung über das Vorhandensein von abbaubaren Bodenschätzen habe jedoch der Erhalt der Umwelt als Basis des Tourismus Priorität. Es würden nun entsprechende Vorbereitungen getroffen, um Investoren anzulocken.

Guardian, 29.06.2026